



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Bücherschau

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

Entschließung dann tatsächlich doch durch außenpolitische Rücksichten eingeengt werden wird, muß abgewartet werden, desgleichen ob Karl wirklich Gefangener bleibt und ausgeliefert wird.

Die Franzosen haben jedenfalls allen Grund, ihre Haltung in der ganzen Angelegenheit zu vertuschen. Wenn auch die Engländer der ungarischen und sogar der süddeutschen Frage ziemlich gleichgültig gegenüberstehen, solange nicht ihre unmittelbaren Interessen berührt werden, würde man in London eine beweisbare Einmischung Frankreichs um so energischer mißbilligen, als man dort über das eigenmächtige Verhandeln Frankreichs mit Kemal Pascha und seine ablehnende Haltung Griechenland gegenüber stark verstimmt ist. Der „Manchester Guardian“ ist es, der mit besonderem Nachdruck auf diese Verhandlungen, die sich angeblich nur auf Gefangenenaustausch beziehen sollten, hingewiesen hat. Danach hätte sich Frankreich verpflichtet, der Türkei zur Wiedererlangung Smyrnas und Thraciens einschließlich Adrianopels Beistand zu leisten und die volle Souveränität der Türkei über Konstantinopel und die Meerengen, die aber nicht geschlossen oder besetzt werden dürfen, anzuerkennen. Die Türkei erkennt dafür die französische Einflußsphäre gemäß Sevresvertrag und Dreimächteabkommen an und verpflichtet sich, andern Mächten keine derartigen Privilegien zu verleihen. Der „Temps“ hat ein solches dem italienisch-türkischen Abkommen vom März entsprechendes Abkommen allerdings schleunigst in Abrede gestellt, dann aber selbst zugeben müssen, daß die Abmachungen Franklin-Vouillons mit der Regierung von Angora sich unter anderm auch auf den Betrieb der Bagdadbahn erstreckten. Möglich, daß die Angaben des „Manchester Guardian“ übertrieben sind und der Hauptzweck des Abkommens für die französische Regierung der ist, die kostspielige Orientarmee zu reduzieren, sobald aber die Engländer die augenblicklich wieder stark hervortretenden Schwierigkeiten in Irland und Ägypten losgeworden sind, und eine französische Gegenaktion in Washington, wohn Briaud persönlich Ende Oktober abgefahren ist, nicht mehr zu befürchten ist, dürfen wir uns auf neue englisch-französische Zusammenstöße im Nahen Orient gefaßt machen und wollen nur hoffen, daß Deutschland nicht wieder die Kosten des Ausgleichs zu tragen hat. Menenius



## Bücherschau

### Politik II

**Osteuropa und wir**, das Problem Rußland erörtert von Dr. Eberhard Sauer, Dr. Eugen Rosenstock, Prof. Dr. Hans Ehrenberg. Neuwelt-Verlag, Schlichtern 1921. M. 10.—.

Der politische Vorschlag dieser Schrift ist: die Hoffnung auf einen räumlich zusammenhängenden „Ostblock“, d. h. eine das Schicksal wendende zukünftige deutsch-russische Verständigung aufzugeben und dafür die Ablenkung unserer deutschen Auswanderung nach Sibirien ins Auge zu fassen.

**B. Sheridan Jones**, Bolchevism Its Cause and Cure. London. Stanley Paul u. Co.

Eine interessante Analyse und Kritik des Bolschewismus von einem bekannten englischen Publizisten.

**E. J. Gumbel**, Zwei Jahre Mord. Vorwort von Prof. G. F. Nicolai. Berlin 1921. Verlag Neues Vaterland E. Berger u. Co. Preis M 6.—.

Eine Zusammenstellung, welche beweisen soll, daß gegen Pazifisten, Kommunisten und dergleichen im heutigen Deutschland

mit Mord vorgegangen werde. Die Kommunisten sind natürlich unschuldige Lämmer, haben sie doch nach der „altenmäßigen“ Zusammenstellung Gumbels nur 15 (!) Morde auf dem Kerbholz, gegen 314 (!) von Rechtsstehenden begangenen Morden. Als Hauptmaterial dient die Broschüre trefflich den Zwecken der überberühmten „Neuen Vaterlands“-Gesellen, für die bezeichnenderweise der „Professor“ Nicolai (bekanntlich von der Universität entfernt) Vorworte schreibt.

**Casperson**, Das Agitationsmaterial der K. P. D. aus den bolschewistischen Quellen zusammengestellt. Berlin W. 85, Kulturliga-Verlag G. m. b. H. M. 1.50.

Stellt Phrasen und Wirklichkeit des Kommunismus einander treffend gegenüber.

**Wilhelm Mattes**, Die Bayerischen Bauernräte. Eine soziologische und historische Untersuchung über bäuerliche Politik. Berlin 1921, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. Geh. M. 24.—

Die Geschichte des Eisnerschen Agrarphantoms, Lehrreich für die Irrungen der revolutionären Volksbeglückter.

**Ministerpräsident v. Kahr**. „Reden zur bayerischen Politik“ M. 8.—. Politische Zeitfragen 1920. Heft 22/24. Dr. Franz A. Pfeiffer u. Co., Verlag, München.

Kahr gilt heute manchem als der „einzige Staatsmann in Deutschland“. Die vorliegende Sammlung gibt Gelegenheit, an seinen Reden aus dem Jahre 1920 die Entwicklung der bayerischen Politik seit dem Kapp-Putsch nachzuprüfen.

**Prof. Dr. Manfred Cimer**, Zum Problem des Einheitsstaates, „Globe“, Wissenschaftliche Verlagsanstalt Dresden und Leipzig. 1921. Preis M. 6.—. „Bibliothek für Volks- und Weltwirtschaft.“ Heft 73.“

Ein Mitarbeiter der „Grenzboten“ entwickelt in dieser Programmschrift die Gründe, die ihm, dem süddeutschen Bewunderer Preußens, die Bildung eines deutschen Einheitsstaates in der heutigen innen- und außenpolitischen Lage als nationale Forderung erscheinen lassen.

**René Brunet**, La Constitution Allemande du 11 Aout 1919. Préface par Joseph-Barthélemy. (Bibliothèque Politique et Economique.) Payot, Paris. 3,18 fr.

Brunet gehörte amtlich zum Stab des französischen Botschafters, als dieser in das besiegte Berlin einzog. Juristische Nüchternheit und Klarheit beherrscht dieses die neue Reichsverfassung und ihre Entstehung referierende Buch.

**Upton Sinclair**, Der Sündenlohn. Eine Studie über den Journalismus. Übersetzt von Prof. Dr. J. Singer. Verlag Der neue Geist, Dr. Peter Reinhold. Leipzig. 1921. Preis. M. 28.—.

Dies Buch enthält die schwerste Anklage, die jemals gegen den Journalismus und die Korruption in den Vereinigten Staaten erhoben worden ist. Der Verfasser wurde zuerst auch in Europa bekannt durch seinen Tendenzroman The Jungle (Der Sumpf), worin er die Abscheulichkeit des Arbeitsverfahrens in den Chicagoer Schlachthäusern darlegte. Die Anklage gegen Verbreitung der Tuberkulose infolge der Schwierigkeit der einzelnen Räume wurde von der amerikanischen Kritik u. a. mit der Bemerkung abgetan, daß Schlachthäuser keine Opernhäuser seien, worauf ein Engländer erwiderte: „wenn man durch die Gemeindefschlachthäuser Deutschlands geht, findet man sie ebenso geruchlos wie ein Opernhaus.“ Die von Sinclair stark bloßgestellte Associated Press erwies sich als unzugänglich für vorurteilslose Untersuchung, die von Präsident Roosevelt hingeschickte Kommission wurde natürlich betrogen. So verlief ein für Millionen von Menschen wohlthätiges Unternehmen der Aufklärung nahezu resultatlos, weil die Presse dem Kapitalismus auch in seinen verbrecherischen Institutionen beistand. Was Sinclair von den Gewalttätigkeiten und Gesetzmäßigkeiten der einzelnen Lokalbehörden berichtet, grenzt an die Erfindungen eines Märchenerzählers. Als echter Sozialist schiebt er alle diese Zustände dem Kapitalismus und der durch ihn verdorbenen lügenhaften Presse zu, wogegen sich in letzter Zeit einige Organisationen von Angestellten gebildet haben, die das Recht verlangen, daß kein Artikel gedruckt werde, der nicht von

ihren Bevollmächtigten gebilligt worden sei. Wenn „das Land der Zukunft“ so beschaffen ist, wie dies Buch es uns schildert, dann kann die von ihm vertretene Demokratie kein Vorbild für uns sein. Und es scheint fraglich, ob die Vernichtung des Kapitalismus allein, wie der Verfasser glaubt, eine vollständige Heilung aller Schäden herbeiführt.

**Erich Schläitjer**, Im Kampf mit der Schande. Gesammelte Aufsätze aus dunkler Zeit. Verlag der Täglichen Rundschau. Berlin.

1920. In Halbergammin M. 25.—, in Halbleder M. 50.—.

Die wüsten Jahre des Zusammenbruchs, die hinter uns liegen, haben in Schläitjer einen zeitgenössischen Chronisten gefunden, der die Landes- und Volksverräter, die Führer der sittlichen und nationalen Auflösung mit schneidiger Journalistenklinge bekämpft. Seine Aufsätze sind nicht nur aktuell, sondern auch geschichtlich wertvoll, weil sie durchweg an greifbare Einzelvorfälle anknüpfen.

Verantwortlich Hans von Sodenstern in Berlin.

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW 11, Tempelhofer Wer 85 a. Fernruf: Süßow 6510.

Verlag: K. F. Koehler, Abteilung Grenzboten, Berlin.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37

Rücksendung von Manuskripten erfolgt nur gegen beigefügtes Rückporto.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.

# General v. Lettow = Vorbeck

## Meine Erinnerungen aus Ostafrika

Mit einem farbigen Bildnis des Verfassers, 20 Vollbildern von Hauptmann v. Ruckteschell, 21 Gesichtsfizzen (in Faksimile) und zwei mehrfarbigen Karten

Preis geheftet 28,50 Mark

Gebunden 35 Mark

Ein Dokument edlen deutschen Soldatengeistes, wie ein solches schöner und ergreifender in den Zeiten deutscher Geschichte nicht geschrieben worden ist. Es ist die einzige Darstellung über den Heldenkampf der ostafrikanischen Kolonie, die alle militärischen Ereignisse umfaßt.